

Eine Einführung

Horst Domke

# Erziehungs- methoden

Aspekte und Formen des  
Methodischen in der Erziehung

Neubearbeitung



Verlag Ludwig Auer Donauwörth

# Inhalt

Vorwort des Herausgebers . . . . . 9

Vorwort des Autors . . . . . 12

## 1. Kapitel:

**Der Begriff des Methodischen im Bereich der Erziehung** . . . . . 13

**1.1 Unmittelbares pädagogisches Denken und Erziehungsmethoden** . . . . . 13

**1.2 Erziehungsstile und Erziehungsmethoden** . . . . . 15

**1.3 Allgemeine Methodenmerkmale im pädagogischen Handlungsfeld** . . . . . 17

1.3.1 Methodisches Handeln hat mit einem Ziel zu tun . . . . . 19

1.3.2 Methodisches Handeln hat mit den zu behandelnden Objekten zu tun . . . . . 19

1.3.3 Methodisches Handeln ist auf den umfassenderen Kontext bezogen . . . . . 20

1.3.4 Methodisches Handeln erfolgt planmäßig . . . . . 20

1.3.5 Methodisches Handeln ist theoriegeleitetes Handeln . . . . . 21

**1.4 Grenzen der Erziehung** . . . . . 23

## 2. Kapitel:

**Aspekte des Methodischen in der Erziehung** . . . . . 26

**2.1 Der Beziehungsaspekt des Methodischen** . . . . . 26

2.1.1 Etwas voneinander wissen . . . . . 27

2.1.1.1 Die Seite der Lernenden . . . . . 27

2.1.1.2 Die Seite der Helfenden . . . . . 30

2.1.2 Miteinander zu tun haben: Kommunikation und Interaktion . . . . . 31

2.1.2.1 Inhaltsaspekt und Beziehungsaspekt . . . . . 32

2.1.2.2 Nichtübereinstimmung in konkreten Sprechsituationen: die direkte Perspektive der Wahrnehmung . . . . . 33

2.1.2.3 Verstehen: die Meta-Perspektive der Wahrnehmung . . . . . 34

2.1.2.4 Sich verstanden fühlen: die Meta-Meta-Perspektive der Wahrnehmung . . . . . 36

2.1.2.5 Sich verständlich machen . . . . . 37

2.1.3 Etwas voneinander halten: positive kommunikative Grundeinstellung . . . . . 40

2.1.3.1 Autorität in der Erziehung . . . . . 40

2.1.3.2 Rogers-Variablen . . . . . 43

2.1.3.3	Ein Extrembeispiel gestörter Kommunikation: autoritäre Erziehung	46
2.1.3.4	Ein typisch pädagogischer Beziehungskonflikt: Helfen und Hilfe empfangen	49
<b>2.2</b>	<b>Der Inhaltsaspekt des Methodischen</b>	53
2.2.1	Ein mechanistisches Mißverständnis	54
2.2.2	Was sind Inhalte?	54
2.2.3	Einfache Zusammenhänge zwischen Inhalt und Methode	57
2.2.4	Das Prinzip der „originalen Begegnung“	58
<b>2.3</b>	<b>Der Zielaspekt des Methodischen</b>	60
2.3.1	Ziele für Lernende und Ziele der Lernenden	60
2.3.2	Methoden orientieren sich an Zielen	61
2.3.2.1	Das Bemühen um Wertigkeitsidentität von Zielen und Methoden	61
2.3.2.2	Zur relativen Wertigkeitsdivergenz von Zielen und Methoden	62
2.3.3	Methode und Kontrolle	64
2.3.4	Probleme einseitiger Zielorientierung	66
2.3.4.1	Klassifizieren von Lernzielen	67
2.3.4.2	Operationalisieren von Lernzielen	69
2.3.4.3	Zur Begrenzung von Zielen durch Methodenreflexion	71
<b>2.4</b>	<b>Der Umweltaspekt des Methodischen</b>	73
2.4.1	Die sozialökologische Betrachtungsweise	73
2.4.2	Zur Strukturierung von Umwelt	75
2.4.3	Übergreifende soziale Strukturen und ihr Einfluß auf das elterliche Erziehungsverhalten	77
2.4.3.1	Die Ungleichheit der Lebens- und Lernbedingungen in der elterlichen Herkunftsfamilie	78
2.4.3.2	Die Ungleichheit der schulischen Erfolgchancen	80
2.4.3.3	Die Ungleichheit der Lebens- und Lernbedingungen im Beruf	82

### **3. Kapitel:**

#### **Anwendungsformen des Methodischen in der Erziehung** 85

<b>3.1</b>	<b>Methode als Gestaltung von Umwelt</b>	85
3.1.1	Vorzüge indirekter Erziehung	86
3.1.2	Kinder behüten	88
3.1.3	Anregungsgehalt der Familie erhöhen	91
3.1.4	Verhaltensmodelle präsentieren	93
<b>3.2</b>	<b>Methode als Gestaltung von Unterricht</b>	96
3.2.1	Methodenkonzepte	96
3.2.1.1	Wissensvermittlung	97

3.2.1.2	Gelenktes Entdecken . . . . .	98
3.2.1.3	Projektmethode . . . . .	99
3.2.1.4	Zur Gefahr der Verabsolutierung von Methodenkonzepten . . . . .	101
3.2.2	Verlaufsformen des Unterrichts . . . . .	102
3.2.3	Aktionsformen, Lernformen und Sozialformen des Unterrichts . . . . .	106
3.2.3.1	Der darbietende Unterricht . . . . .	108
3.2.3.2	Der erarbeitende Unterricht . . . . .	112
3.2.3.3	Alleinarbeit zu Hause . . . . .	116
3.2.3.4	Einzelarbeit im Unterricht . . . . .	119
3.2.3.5	Gruppenarbeit und Partnerarbeit . . . . .	120
<b>3.3</b>	<b>Ausgewählte Methodenelemente . . . . .</b>	<b>124</b>
3.3.1	Motivationstheoretische Vorüberlegungen . . . . .	124
3.3.2	Handlungsformen mit vorwiegend anregendem Charakter . . . . .	126
3.3.2.1	Beratung . . . . .	127
3.3.2.2	Ermutigung und Ermunterung . . . . .	129
3.3.2.3	Signale und Ermahnung . . . . .	132
3.3.3	Handlungsformen mit vorwiegend konditionierendem Charakter . . . . .	133
3.3.3.1	Ansatzstellen für Verhaltensänderung . . . . .	134
3.3.3.2	Lob . . . . .	136
3.3.3.3	Belohnung . . . . .	139
3.3.3.4	Tadel . . . . .	140
3.3.3.5	Bestrafung . . . . .	141
	Literaturverzeichnis . . . . .	148
	Sachregister . . . . .	156